



ISTOCK.COM/BILL CHIZEK

## Sind die „angelsächsischen“ Werte wirklich rassistisch?

Die Linken versuchen, die amerikanischen Werte auszulöschen, die sich 4000 Jahre zurückverfolgen lassen.

- Andrew Müller
- [04.08.2021](#)

Das Büro der Abgeordneten Marjorie Taylor Greene gab bekannt, dass die Abgeordnete Greene am 16. April einen „Amerika zuerst“-Ausschuss für Kongressmitglieder, die den Werten von Präsident Donald Trump folgen, gründen will. Frau Greene verwarf jedoch diese Pläne, als sie auf Widerstand führender Politiker in ihrer eigenen Partei stieß. Nachdem zu *Punchbowl News* eine Broschüre durchgesickert war, die für den neuen Ausschuss warb, wurde öffentlich bekannt, dass die Abgeordnete Greene die Ansicht vertritt, dass „Amerika eine Nation mit einer Grenze und einer Kultur ist, die durch den allgemeinen Respekt für die einzigartigen angelsächsischen politischen Traditionen gestärkt wird.“

Das löste sofort eine Missbilligung von Aktivisten, Gelehrten und sogar von anderen republikanischen Politikern aus.

Der Minderheitsführer der Republikaner in der Kammer, Kevin McCarthy, reagierte auf Greenes Vorschlag in einem Twitter-Post vom 16. April: „Amerika ist auf der Idee aufgebaut, dass wir alle gleich geschaffen sind und dass Erfolg im Leben durch harte, ehrliche Arbeit verdient wird. Es ist nicht auf Identität, Rasse oder Religion gebaut. Die Republikanische Partei ist die Partei von Lincoln und die Partei für bessere Chancen für alle Amerikaner – nicht nur für in Amerika Geborene.“ Die derzeitige republikanische Konferenzvorsitzende, die Abgeordnete Liz Cheney schrieb: „Republikaner glauben an Chancengleichheit, Freiheit und Gerechtigkeit für alle. Wir lehren unsere Kinder die Werte von Toleranz, Anstand und Zivilcourage. Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus sind ein Übel. Die Geschichte lehrt uns, dass wir alle die Pflicht haben, gegen diesen bösartigen Hass vorzugehen und ihn zurückzuweisen.“

Der ehemalige Sprecher des Repräsentantenhauses John Boehner sagte: Der „Amerika-zuerst“- Ausschuss ist eines der verrücktesten Dinge, die ich je erlebt habe... Wir sind seit 250 Jahren der riesige Schmelztiegel der Welt. Und wir sollten die Tatsache würdigen, dass wir dieser riesige Schmelztiegel sind.“

Zu behaupten, dass Amerikas politische Traditionen „einzigartig angelsächsisch“ sind oder dass die Masseneinwanderung „die langfristige existentielle Zukunft Amerikas als einzigartiges Land mit einer einzigartigen Kultur und einer einzigartigen Identität“ bedroht – ist das verwerflich? Ist es wirklich „kontrovers“, „fremdenfeindlich“ und „rassistisch“, diese Dinge zu glauben?“

## Angelsächsische politische Traditionen

Die Vereinigten Staaten gewähren pro Jahr etwa einer Million Einwanderern einen legalen Daueraufenthalt. Der Grund für die Begrenzung der Anzahl ist der, den Neuankömmlingen Zeit zu geben, sich in die amerikanische Kultur einzufügen und Teil davon zu werden. Manche Leute denken, die Regierung sollte weniger Einwanderer zulassen. Andere meinen, sie sollte mehr zulassen. Aber es ist offensichtlich, dass die einzigen Leute, die für Masseneinwanderung plädieren, diejenigen sind, die Amerikas einzigartige politischen Traditionen, Kultur und Identität verändern wollen.

Die Mainstream-Medien fielen über Frau Greene her. Die Redakteure der *Vanity Fair* betitelten ihre Reaktion sogar mit: Die Republikaner schaffen einen Ausschuss für die weiße Vormachtstellung.“ Die Chefs der *Washington Post* schrieben: „In den USA haben Lobeshymnen auf das angelsächsische Vermächtnis immer mit der weißen Vorherrschaft zu tun.“ *Atlantic* schrieb: „‘Angelsächsisch’ sagt man, wenn ‚Nur Weiße‘ zu pauschal ist.“ Wenn Sie den Zorn der Liberalen wecken wollen,

brauchen Sie nur etwas Unterstützendes über das „angelsächsische Kulturgut“ zu sagen.

Nur ungefähr einer von fünf Amerikanern hat heute noch britische Wurzeln und so gut wie niemand von ihnen glaubt an eine angelsächsische rassische Überlegenheit. Warum also schwärmen Politiker und Kommentatoren von dieser Geschichte über angelsächsische politische Traditionen?

Wenn die meisten Konservativen „angelsächsische politische Traditionen“ sagen, meinen sie nicht das angelsächsische Volk. Sie meine die politischen Traditionen, die die Angelsachsen entwickelt und in der ganzen Welt verbreitet haben: Redefreiheit, Versammlungsfreiheit, Handelsfreiheit, Religionsfreiheit, Gleichheit aller Menschen, Rechtsstaatlichkeit und Beschränkungen, die der Regierung und dem Staat auferlegt sind.

„Es mag manche amerikanische Leser überraschen, dass sie und die Briten, die Australier und die anderen englischsprachigen Menschen in den Augen vieler kontinentaleuropäischen Kommentatoren Teil einer beständigen „angelsächsischen“ Zivilisation sind, deren Hauptmerkmal das Bekenntnis zur freien Marktwirtschaft ist“, schrieb Daniel Hannan in *Die Erfindung der Freiheit: Wie die englischsprachigen Menschen die moderne Welt schufen*. „Die angelsächsischen Werte ... hatten ihren Ursprung in den frühesten angelsächsischen Siedlungen, in den dunklen Jahren voller Gewalt und ohne Berichte und Chroniken. Aus dieser Zeit stammen drei miteinander verwandte Konzepte, die großen Einfluss auf die Menschheit haben sollten. Erstens die Idee der persönlichen Autonomie, einschließlich der Vertrags- und Eigentumsrechte; zweitens die Vorstellung, dass kollektive Entscheidungen von Repräsentanten getroffen werden sollten, die der Gemeinschaft als Ganzes gegenüber rechenschaftspflichtig sind. Und drittens die Vorstellung vom Gesetz als etwas mehr als nur die Projektion der Wünsche eines Herrschers, als ein Recht des Volkes auf die ererbten Freiheiten, die den König ebenso bestimmt bindet wie seine gemeinsten Untertanen.“

Glauben diese liberalen Kampfhunde, die den „Amerika zuerst“-Ausschuss der Abgeordneten Greene in Stücke reißen wollen, dass Ihre persönlichen Freiheiten, Ihr Recht, der Regierung Beschränkungen aufzuerlegen und Ihr Glaube, dass es ein höheres Gesetz gibt, nativistisch und rassistisch sind? In Anbetracht dessen, womit viele von ihnen die angelsächsischen politischen Traditionen ersetzen wollen, lautet die verblüffende Antwort, ja‘.

## Britische Einflüsse in Amerika

Heute leben 55 Prozent der Menschen in Ländern, die zumindest den Anspruch erheben, demokratischen Prinzipien zu folgen. Wir halten Konzepte wie persönliche Autonomie, Eigentumsrechte, repräsentative Regierung und Rechtsstaatlichkeit für selbstverständlich. Doch vor vier Jahrhunderten waren diese Konzepte fast ausschließlich im britischen Empire zu finden. Das Buch *Albions Samen: Vier britische Einflüsse in Amerika* von David Hackett Fischer dokumentiert, wie diese Werte erstmals zwischen 1620 und 1640 von mehr als 20.000 Puritanern, die von East Anglia nach Massachusetts auswanderten, in die westliche Hemisphäre gebracht wurden.

Es war die ursprüngliche Absicht von Thomas Jefferson, ein Bild der angelsächsischen Könige Hengist und Horsa auf der einen Seite des großen Siegels der Vereinigten Staaten und ein Bild von Moses und den Israeliten, wie sie der Feuersäule beim Auszug aus Ägypten folgten, auf der anderen Seite zu haben. Er erkannte die Ähnlichkeiten zwischen dem angelsächsischen Gewohnheitsrecht und den Gesetzen des antiken Israels, und die US-Verfassung basiert auf diesen gemeinsamen politischen Prinzipien.

Aber hier ist, was selbst Historiker und Verfassungsschützer nicht verstehen. Sie lieben die Redefreiheit, die Versammlungsfreiheit, den freien Markt, die Religionsfreiheit, die Mehrheitsherrschaft mit Minderheitenschutz, die Rechtsstaatlichkeit, die Einschränkung der Regierung, die Gewaltenteilung, die gegenseitige Kontrolle, die Regierung durch gewählte Repräsentanten, die Gleichheit aller Menschen und die unantastbaren individuellen Rechte, die von einer höheren Macht als der menschlichen Regierung gewährt werden.

*Aber sie geben zu, dass sie nicht wissen, woher diese Prinzipien letztendlich stammen.*

Anders als Hannan glaubt, wurde das Fundament, auf dem diese Prinzipien errichtet wurden, *nicht* in den dunklen Jahren voller Gewalt und ohne Berichte und Chroniken entwickelt. Es entstand *nicht* in den Köpfen des angelsächsischen einfachen Volkes und seiner Führer.

Aufzeichnungen wie die angelsächsische Chronik (890 n. Chr.) und die Ynglingasaga (1225 n. Chr.), obwohl offensichtlich mit Legenden ausgeschmückt, bezeugen, dass 22 Generationen vor der Geburt von König Alfred dem Großen, die Angeln, Sachsen, Dänen, Norweger, Schweden und andere verwandte Völker in der Nähe der Stadt Tanais an der Nordküste des Schwarzen Meeres lebten. Diese Menschen wanderten während der Zeit, als das Römische Reich in diese Region expandierte, nach Nordwesteuropa ein. Diese antiken ‚Saacsons‘ (‚Isaac sons‘- Söhne Isaaks = Sachsen) sprachen die Sprache der Meder, aber ihre politischen Traditionen kamen von den verlorenen 10 Stämmen des antiken Israels.

## Die verlorenen Stämme Israels

In seinem populärsten Buch [Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung](#) bewies der verstorbene Herbert W. Armstrong, dass die Angeln und die Sachsen tatsächlich von den verlorenen israelitischen Stämmen Ephraim und Manasse abstammen.

„Während der Regierungszeit von 19 Königen aus neun aufeinanderfolgenden Dynastien machten sich die zehn Stämme des Hauses Israel beständig dieser beiden Hauptsünden Jerobeams schuldig: Sie trieben Götzendienst und brachen den Sabbat. Einige spätere Könige führten weitere üble, sündhafte Bräuche ein.“ schrieb er.

In den Jahren 721-718 v. Chr. bewirkte Gott dann zur Strafe die Eroberung des Königreiches Israel und die Versklavung Israels durch die Assyrer. Die Israeliten wurden von ihren Bauernhöfen und Städten zur Südküste des Kaspischen Meeres nach Assyrien verschleppt und mussten dort als Sklaven leben. ... Vor 604 v. Chr. verließen die Assyrer ihr Land nördlich von Babylon und zogen nordwestwärts: Durch das heutige Georgien, die Ukraine und Polen bis ins Gebiet des heutigen Deutschlands. Das deutsche Volk stammt von ihnen ab. Zusammen mit den Assyrern nahmen die zehn Stämme Israels den Weg nach Nordwesten, jetzt allerdings nicht mehr als Gefangene oder Sklaven. Sie zogen etwas weiter als die Assyrer, nämlich nach Westeuropa, nach Skandinavien und bis auf die Britischen Inseln!"

Die Geschichte der Vereinigten Staaten und Großbritanniens ist die Geschichte der Angeln und Sachsen und der mit ihnen verwandten Völker. Und diese Geschichte reicht zurück bis ins antike Israel. Und weit davon entfernt, die Angelsachsen zu verherrlichen, *demütigt* diese Geschichte sie. Die wertvollen, positiven, die Welt verändernden Werte, die die Angeln und Sachsen über den Globus verbreiteten, kamen nicht *wegen* ihnen, sondern *trotz* ihnen. Die Geschichte von Amerikas Vorväter ist eine Geschichte der Rebellion, des Versagens und der Unterwerfung. Die fortbestehende *Existenz* der Israeliten – ganz zu schweigen von ihrem positiven Einfluss auf die Welt – ist nicht Israel, sondern dem *Gott* Israels zu verdanken.

Gott versprach den Israeliten große Segnungen. Aber in 3. Mose 26 warnte Er sie, dass Er diese Verheißungen noch 2520 Jahre aufschieben würde, wenn sie gegen Ihn sündigen würden (Zum Beweis lesen Sie [Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung](#)).

Der assyrische König Tiglat-Pileser III. ließ 732 v. Chr. die östliche Hälfte des Stammes Manasse in die Gefangenschaft verschleppen. Dann ließ König Sargon II. 718 v. Chr. die andere Hälfte des Stammes (zusammen mit dem Stamm Ephraim) verschleppen. Zählt man nun von 732 v. Chr. 2520 Jahre nach vorne, kommt man zum Jahr 1789, dem Jahr, in dem der Kongress die *Bill of Rights* (unveräußerliche Grundrechte für die Bürger der USA) zur Verfassung der Vereinigten Staaten hinzufügte. Zählt man von 718 v. Chr. 2520 Jahre nach vorne, kommt man zum Jahr 1803, dem Jahr des geschichtsverändernden *Louisiana Purchase* (Louisiana-Landkauf), der Amerikas Aufstieg zur größten Macht der Weltgeschichte einleitete.

Dies ist *nicht* die Geschichte eines großen oder überlegenen Volkes. Dies ist die Geschichte eines großen und überlegenen Gottes.

Wenn radikale Linke versuchen, die „angelsächsischen politischen Traditionen“ durch bössartige politische Attacken, Massenmigration und anderen Mitteln auszulöschen, dann attackieren sie in Wirklichkeit nicht die weiße Vorherrschaft. Sie verteidigen auch nicht die Chancengleichheit, Freiheit und Gerechtigkeit für alle. Sie attackieren die Realität der Geschichte und sie attackieren die Bibel selbst!